



## **Betriebskonzept der Kindertagesstätten Tabaluga in 4103 Bottmingen mit den Standorten Baslerstrasse 10, Sunnebliemli**

### **Einleitung**

Dieses Betriebskonzept formuliert die Ausrichtung der Kindertagesstätte und bildet in seinen verbindlichen Aussagen die wesentliche Grundlage für die Entscheidungen und Handlungen im praktischen Alltag. Die Kindertagesstätte ist bereit sich an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zu orientieren und diese in ihrer täglichen Arbeit einfließen zu lassen. Besonders aus diesem Grund wird das Konzept einmal pro Jahr überarbeitet.

### **Sinn und Zweck der Einrichtung**

- Die Rolle der Frau hat sich in den letzten Jahren sehr stark gewandelt. Meist kann oder will sie nicht als Mutter zuhause sein, sondern möchte oder muss ihren Teil zur Existenzsicherung der jungen Familie beitragen. Hierin sehen wir die Notwendigkeit es den Familien und im speziellen den Frauen zu ermöglichen, dass sie die Existenz der Familien mit sichern können und auch ihre Gleichberechtigung im Beruf wahrnehmen können.
- Aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen sind vermehrt alleinerziehende Elternteile auf einen flexiblen Kitaplatz angewiesen.
- Die Kita möchte den Familien die nötige Unterstützung geben und den Kindern eine familiäre, pädagogisch kompetente und angemessene Tagesstruktur anbieten.
- Kompetentes und qualifiziertes Personal arbeitet mit dem familiären Grundgedanken in einer kindgerechten Einrichtung. Wir ermöglichen in hellen und freundlichen Räumlichkeiten, genügend Freiraum um sich zu entfalten sowie auch gewünschte Rückzugsmöglichkeiten.

### **Sozialpädagogischer Grundsatz**

- Kinder brauchen und wollen den Kontakt mit anderen Kindern.
- Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.
- Ziel der angebotenen Betreuung ist es, den Kindern einen sicheren und geborgenen Ort zu bieten, an dem jedes Kind individuell wahrgenommen und dementsprechend in seiner Entwicklung begleitet und unterstützt wird.
- Das Kind bestimmt das Tempo.
- Das Kind lernt einen friedfertigen und respektvollen Umgang.
- Konflikte werden begleitet und die Kinder in Lösungsfindungen unterstützt.
- Das Kind entdeckt eigene Stärken und Schwächen und lernt ein positives Selbstbild zu entwickeln.
- Das Kind wird im Besonderen in der sprachlichen, emotionalen und motorischen Entwicklung gefordert und gefördert. Hierfür wird eine kreative, vielseitige Lern- und Spielatmosphäre innerhalb und ausserhalb der Räumlichkeiten der Kindertagesstätte angeboten.
- In der geregelten Tagesstruktur werden Rituale aber auch Raum für Freispiel, gemeinsame Aktivitäten, Einzel- Gruppenförderung, Kontakt mit Tieren, sowie spezielle Wochen- und Monatsthemen eingebunden.
- Das Wohlbefinden des Kindes ist unsere oberste Priorität.
- Das Team besteht aus kompetentem aus – und weitergebildeten und engagiertem Fachpersonal.

- **Sprachförderung im Alltag:**



*Watzlawick: «Man kann nicht nicht kommunizieren»*

An dieser Aussage orientiert ist grundsätzlich zu sagen, dass Sprachförderung in allen Situationen, in denen unser Fachpersonal mit dem Kind in Kontakt tritt, stattfindet.

Die Sprachförderung ist im Besonderen bei gezielten Aktivitäten und in spontanen Situationen im Kita-Alltag eingebettet. Grundsätzlich ist die Sprachförderung im gesamten Tagesablauf, durch das handlungsbegleitende Sprechen, integriert. Eine wichtige Rolle im Spracherwerb spielt hierbei der Kontakt von fremdsprachigen Kindern zu deutschsprachigen Kindern. So findet diese in Gruppen- und in Einzelsequenzen, unter Einbezug unterschiedlicher Methoden statt.

Insbesondere legen wir grosses Gewicht auf den dreimal täglich stattfindenden Ritualkreis.

Mittels Lieder, Geschichten erzählen und auch Gesprächssequenzen bieten wir dort eine anregende Atmosphäre, die zum Sprechen ermutigt.

### **Eingewöhnungszeit**

Durch eine fachlich fundierte, gut vorbereitete und individuell gestaltete Eingewöhnungszeit, möchten wir dem Kind einen sanften Übergang in den neuen Lebensbereich der Kita ermöglichen. Während der Eingewöhnungsphase mit Vater oder Mutter erhält es die nötige Zeit, die Betreuungspersonen kennen zu lernen und sich mit der Umgebung vertraut zu machen. Die Eltern sollten sich für diese Phase genügend Zeit einplanen. Für uns ist es dabei von grosser Wichtigkeit, das Kind in den Mittelpunkt zu stellen und seine Bedürfnisse ernst zu nehmen. Die Eingewöhnungszeit findet aus pädagogischen Gründen ausschliesslich in den Kitaräumlichkeiten statt.

### **Wie erlebt Ihr Kind seinen Eintritt in die Gruppe?**

Von einem Tag auf den anderen ist es plötzlich an einem fremden Ort zusammen mit einer Menge unbekannter Kinder und ebenso unbekanntem Erwachsenen.

Wir Erwachsenen können uns kaum vorstellen, welche Gedanken und Fragen Kinder in solchen Momenten durch den Kopf gehen.

### **Was ist wichtig für die Eltern?**

Auch für die Eltern ist die Aufnahme ihres Kindes in die Tagesstätte etwas Neues und Fremdes, das häufig mit viel Unsicherheit behaftet ist. Besonders wichtig ist uns, dass die Eltern die Möglichkeit haben, ihre Unsicherheiten und Ängste offen auszusprechen. Nur so kann die Eingewöhnung für alle optimal gestaltet werden.

### **Wie sollen sich die Eltern bei der Eingewöhnung verhalten?**

Die Eltern sollen bei der Eingewöhnung ihres Kindes eine beobachtende Haltung einnehmen. So dass die Bezugsperson die Möglichkeit hat, im Beisein der Eltern eine Beziehung zum Kind aufzubauen. Wenn das Kind aber die Nähe der Eltern sucht ist es uns sehr wichtig, dass sie diese dem Kind auch geben. Die Eltern sind in der Eingewöhnung die so genannte „Sichere Insel“ für das Kind. Es ist wichtig, dass sich die Eltern kooperativ gegenüber den Mitarbeiterinnen verhalten, denn sie bringt das Fachwissen und die Erfahrung mit.

### **Was ist wichtig für die Mitarbeitenden?**

Die Mitarbeitenden werden sich die meisten, wichtigen Informationen beim Eintrittsgespräch einholen. Es hilft, wenn die Eltern die Bezugsperson über spezielle Ereignisse, wie zum Beispiel schlechte Nacht oder Krankheit über das Wochenende, in Kenntnis setzt. So kann besser auf die Bedürfnisse des Kindes eingegangen werden.



## **Was ist für das Kind in der Eingewöhnungszeit wichtig?**

### **Vor dem Eintritt:**

Schon vor dem Eintritt in die KiTa, sollten die Eltern das Kind auf die neue Situation vorbereiten. Zum Beispiel, indem sie mit dem Kind über diese neue Phase ihres Lebens sprechen.

### **Wie lange dauert eine Eingewöhnung?**

Die Dauer der Eingewöhnung ist nicht genau voraus zu sehen, da jedes Kind anders ist. Jedes Kind hat eigene Bedürfnisse, Gewohnheiten, Beziehungen, Vorlieben und Gefühle. Normalerweise reichen zwei Wochen für die Eingewöhnung aus. Wir orientieren uns jedoch mit der Dauer der Eingewöhnung am Wohlbefinden des Kindes.

### **Ernährung**

Kinder werden durch ihre Erziehung geprägt und lernen am Vorbild, auch wenn es um die Ernährung geht. Gesund zu essen ist ein Lernprozess, für den Eltern und wir als Kita gemeinsam verantwortlich sind.

Bereits ab dem ersten Kitatag ist alles neu für die Kleinen. Ohne Mama und Papa durch den Tag zu kommen ist mit Sicherheit eine grosse Herausforderung. Für die Kinder ist das, besonders am Anfang, ein enormer Kraftakt. Eine gesunde Ernährung und ausreichend Schlaf sollen da helfen, die nötige Energie dafür zu bekommen.

Das Frühstück – die Grundlage für einen guten Tag

Das Frühstück zu Hause ist für Kinder sehr wichtig, um den Energiespeicher wieder aufzufüllen. Ob es ein Brot, ein Joghurt oder Müsli ist, ist reine Geschmackssache. Für kleine „Morgenmuffel“, die morgens einfach keinen Bissen herunterbekommen, reicht da auch ein Glas Milch, Kakao oder Fruchtsaft.

Das Kitafrühstück – gibt Power fürs Spielen und Toben

Das Frühstück zu Hause alleine reicht nicht aus, um bis mittags aktiv zu bleiben. Eine kleine Brotzeit gibt den Kindern Kraft fürs Spielen, Singen, Lernen und Toben. Die besten Energielieferanten sind da ein belegtes Brot oder Obst.

Das Mittagessen

In der Kita Tabaluga wird täglich frisch für die Kinder gekocht. Dabei wird auf die Grundsätze einer gesunden abwechslungsreichen Ernährung geachtet:

- Täglich Gemüse (als Gemüsebeilage, Rohkost, Salat)
- Vollkornprodukte (Vollkornnudeln, Pellkartoffeln, Rohkost)
- Wenig Fleisch (max. zweimal in der Woche)
- Stilles Wasser und ungesüßter Tee als Getränke

Z'vieri

Gegen 16.00 Uhr gibt es das Z'vieri. Täglich gibt es frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse als Stärkung für den Rest des Nachmittags.

Die Tischkultur



Wir legen großen Wert auf ein Miteinander auch beim Essen. Sowohl beim Frühstück als auch beim Mittagessen und in der Obstrunde am Nachmittag sind die Mitarbeiter\*innen immer dabei. Zum einen helfen wir den Kindern bei Bedarf und zum anderen möchten wir als Vorbild wirken.

Wir motivieren die Kinder, alles zu probieren, akzeptieren jedoch auch persönliche Abneigungen. Im Rahmen der Partizipation lernen die Kinder, selber einzuschätzen, was und wie viel sie essen möchten, indem sie sich nach Möglichkeit allein ihr Essen nehmen.

Der Nachmittag und Abend zu Hause

Wir hören aus Erzählungen von Eltern, dass die Kinder sehr oft zu Hause als Erstes Hunger haben und etwas essen möchten. Erfahrungsgemäß ist das eine Form des „Ankommens“. Sich mit Mama und/oder Papa und den Geschwistern an den Tisch setzen und bei einer kleinen Mahlzeit den Tag in der Kita Revue passieren lassen und dabei die wichtigsten Erlebnisse zu erzählen. Oder einfach nur die Nähe zu den anderen Familienmitgliedern genießen dürfen.

### **Partizipation als Kinderrecht**

*„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Dieser Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.“ (Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention)*

Dazu gehört ein partnerschaftlicher Erziehungsstil: Erwachsene geben nicht einfach vor und diktieren, sondern die Wünsche aller werden gehört und ernst genommen. Im demokratischen Prozess der Partizipation lernen Kinder, dass es sich lohnt für die eigene Meinung einzutreten. Gesprächsregeln einzuhalten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Partizipation von Kindern bedeutet freiwillige Machtabgabe und gleichzeitig pädagogische Verantwortlichkeit der Erwachsenen. Wir stellen Entwicklungsräume zur Verfügung, in denen gemeinsam für die Entwicklung kinderfreundlicher Lebenswelten und eigenständiger, gemeinschaftsfähiger Persönlichkeiten gestritten wird.

### **Unsere Prinzipien für die Partizipation von Kindern**

- Partizipation bedeutet, Kinder zu begleiten. Es genügt nicht, Kindern Entscheidungsfreiheit einzuräumen und sie dann damit allein zu lassen. Oft fehlen ihnen Informationen oder alternative Erfahrungen, die eine wirkliche Entscheidung erst ermöglichen. In die Aushandlungsprozesse fließen immer auch Erfahrungen und Interessen von Erwachsenen ein.
- Partizipation braucht gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen. Das bedeutet, Kinder uneingeschränkt anzuerkennen als Experten für ihre Lebensräume, ihre Empfindungen sowie ihre Weltsicht. Die Verantwortung für den Prozess liegt allerdings ausschließlich bei den Erwachsenen. Sie müssen die Kinder dabei unterstützen, eine Gesprächs- und Streitkultur zu entwickeln.
- Partizipation muss Folgen haben. Die Erwachsenen müssen sich darüber klar werden, welche Entscheidungsspielräume die Kinder tatsächlich haben und diese offenlegen. Eine Entscheidung muss zeitnah in die Tat umgesetzt werden. Natürlich kann die Umsetzung eines gemeinsamen Beschlusses scheitern. Auch dafür sollten die Gründe transparent werden.

### **Inklusion**

Wir vermitteln allen Kindern bei uns ein Grundgefühl von Vertrauen und Wohlbefinden. Hierbei ist es uns sehr wichtig, den Kindern eine wertschätzende pädagogische Haltung entgegenzubringen, welche ihre Individualität und Würde achtet. Wir bereiten Angebote so vor, dass jedes Kind sie schaffen kann. Um dieses zu ermöglichen, individualisieren wir Aktivitäten bei uns methodisch, inhaltlich und



entwicklungsgemäß. Somit schaffen wir eine Umgebung, welche die Vielfaltigkeit jedes einzelnen Kindes berücksichtigt und eine Chancengleichheit für alle garantiert.

Für eine professionelle Begleitung von Kindern mit besonderem Betreuungsbedarf arbeiten wir eng mit den Eltern und Therapeuten zusammen. Unter Berücksichtigung der Gegebenheiten in unserer Kita und unseren personellen Ressourcen sind wir bestrebt unseren bestmöglichen Beitrag zur Entwicklung der betroffenen Kinder zu leisten.

### **Gesundheit - Bewegung**

Bewegung und Sammeln von Erfahrungen ausserhalb der Kitaräume als Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Durch sich verändernde Bedingungen und zunehmender Einschränkungen der leicht zugänglichen Bewegungsmöglichkeiten für Kinder, wird die Möglichkeit der ganzheitlichen Entwicklung eingeschränkt.

Wir möchten den Kindern eine bewegte Zeit in unserer Kita ermöglichen. Durch vielseitige Angebote in und ausserhalb der Kita kann der Spass an Bewegung und Spiel die Grundlage für eine gesunde Entwicklung bilden. So versuchen wir den negativen Folgen des Bewegungsmangels frühzeitig entgegen zu wirken.

Ziel ist es den Kindern so viel Raum wie möglich für Bewegungs- und Sinneserfahrungen zu geben und ihrem grundlegenden Bedürfnis nach Bewegung gerecht zu werden.

Durch die räumliche Gestaltung und den täglich geplanten Aktivitäten ausserhalb der Kitaräume haben die Kinder die Möglichkeit ihrem Bedürfnis nach Bewegung aber auch Ruhe nachzukommen.

Den Kindern wird in vielfältiger Weise die Möglichkeit gegeben ihren Körper und ihre Person, die Materialien und die Umwelt kennen zu lernen, ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten einschätzen und verbessern zu können.

Sie sollen Vertrauen in ihre eigenen motorischen Fähigkeiten entwickeln und dadurch selbstbewusster werden.

Durch die Einbeziehung der Grundbewegungsformen wie gehen, laufen, krabbeln, hüpfen, ziehen, schieben und klettern wird die motorische Entwicklung des Kindes gefördert.

### **Körperpflege**

Hygiene - und Gesundheitserziehung sind fest in unseren Abläufen verankert. Deshalb geschehen sie täglich und überall in unserer Kita.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder an gesundheits- und hygienebewusstes Verhalten heranzuführen. Besonders im lebenspraktischen Bereich können die Kinder in unserer Einrichtung durch folgende Schwerpunkte profitieren:

#### Gesundheits- und hygienefördernde Rituale

- Hygienemaßnahmen vor der Zubereitung von Speisen und vor dem Essen
- Gesicht und Hände waschen und Zähne putzen nach dem Essen
- Tragen von Kleidung, die den Witterungsverhältnissen entspricht



- Erlernen von Ritualen: Handvorhalten beim Husten, Kopf abwenden beim Niesen und Nase putzen
- Einüben von Selbstständigkeit beim Toilettengang

Entsprechend dem Alter und der Entwicklung werden die Kinder unserer Kita bei der Verrichtung ihrer persönlichen Bedürfnisse begleitet, unterstützt oder zur Selbstständigkeit motiviert.

Hygiene- und Gesundheitserziehung sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgabe an. Die Inhalte, die wir den Kindern in unserer Kindertagesstätte bieten, sind zeitgemäss und haben das Ziel Verlässlichkeit bei der Entwicklung eines gesunden Körperbewusstseins zu erreichen.

### **Beobachtung und Dokumentation**

Regelmässige Beobachtungen und Dokumentationen sind sehr bedeutsam für eine gelungene Elternarbeit. Sie schaffen die Basis, damit wir die Eltern kompetent informieren und beraten können. Sie bilden die sachliche Grundlage für das jährliche Elterngespräch mit Ihnen. Gleichzeitig machen wir unsere eigene Arbeit transparent und können das Verständnis der Eltern für Entwicklungsprozesse ihrer Kinder stärken. Gemeinsam mit den Eltern können wir so überlegen, wie Entwicklungsprozesse beim Kind unterstützt werden können. Wir bieten das jährliche Standortgespräch an und erstellen begleitend dazu ein Portfolio, welches sich über die gesamte Kitazeit erstreckt. Für die professionelle Vorbereitung des Standortgesprächs, wird die «Entwicklungstabelle Kuno Bellers» verwendet.

Ebenso ist es wichtig, Beobachtung und Dokumentation als Grundlage für die Weiterentwicklung des Teams zu sehen. Mittels Beobachtung und Dokumentation kann eine Umstrukturierung der pädagogischen Arbeit stattfinden. Der Austausch darüber in Teambesprechungen erhält einen gewichtigen Stellenwert. Hierbei beachten wir, dass dies eine sehr anspruchsvolle Angelegenheit ist und daher ausreichend Zeit benötigt.

### **Zusammenarbeit mit den Eltern**

- Die Meinung der Eltern ist uns wichtig. Sie kennen ihr Kind am besten.
- Wir streben eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern an und pflegen eine Atmosphäre von Offenheit und Vertrauen.
- Wir arbeiten mit den Eltern zum Wohle des Kindes zusammen und unterstützen somit die Lern- und dessen Entwicklungsprozesse.
- Einen zentralen Aspekt sehen wir in der Eingewöhnung und der Gestaltung von Übergängen.
- Auf Wunsch der Eltern oder der Gesamtleitung werden Elterngespräche durchgeführt. Grundsätzlich werden Elterngespräch erst ab 6 Monaten Kitazugehörigkeit durchgeführt. Ab Kindergarten werden von der Kita aus keine Elterngespräche mehr durchgeführt. Für Kinder, die 20% in die Kita kommen wird lediglich ein Elterngespräch in gekürzter Form durchgeführt.
- Die tägliche Zusammenarbeit besteht aus einer guten Übergabe des Kindes beim Kommen und einer informativen Übergabe beim Gehen.
- Eltern werden nicht in den Alltag der Kita integriert, jedoch werden Elternabende und Feste im Jahreslauf durchgeführt.



## **Pädagogische Organisation für Baslerstrasse 10/Sunnebliemli:**

• Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag	06.30 – 18.30 Uhr
• Bringzeit:		06.30 – 09.00/10.45 – 11.15/13.45 – 14.15
• Frühstück und Znüni:		06.30 – 09.00 Uhr
• Morgenkreis:		09.00 Uhr
• Freispiel oder gezielte Aktivität, Ausflüge		09.00 – 11.00 Uhr
• Mittagkreis anschliessend Mittagessen		11.15 Uhr
• Mittagsruhe		12.15 Uhr
• Förderung Vor- und Kindergärtner		12.45 – 13.45 Uhr
• Freispiel oder gezielte Aktivität, Ausflüge		14.15 Uhr
• Z'vieri		16.00 Uhr
• Abholzeiten		10.45-11.15/13.45-14.15/16.30 – 18.30

Wir bitten Sie ihre Kinder pünktlich zu bringen und abzuholen. Bei Überschreitung der vereinbarten Betreuungszeiten berechnen wir Fr. 5.00 pro angefangene viertel Stunde.

Bitte holen Sie ihr Kind 10 Min vor Schliessung der Kita ab, damit wir Ihnen in Ruhe noch über den Tag berichten können.

### **Absenzen**

Kurzfristige Absenzen sind bis spätestens 09.00 Uhr des betreffenden Tages telefonisch zu melden. Ferien sollten frühzeitig bekannt gegeben werden, bis 1 Monat vor Ferienbeginn. Durch Krankheit oder Unfall bedingte Absenzen des Kindes, welche länger als zwei Wochen dauern sind der Bereichsleitung mitzuteilen. Bei Krankheit gewähren wir ab dem ersten Tag der dritten Krankheitswoche, mit Nachweis durch ärztliches Zeugnis, 50% Rabatt. Bei Ferien gewähren wir ab dem ersten Tag der dritten Woche ebenfalls 50% Rabatt / davon ausgenommen sind Betriebsferientage, die in die persönlichen Ferien fallen.

### **Anzahl Kindergruppe**

Zwei gemischte Gruppen mit insgesamt max. 30 Plätzen in der Baslerstrasse 10.  
Eine gemischte Gruppe mit insgesamt max. 17 Plätzen im Sunnebliemli.

### **Altersstruktur der Gruppe**

3 Monate – 8 Jahren (unterteilte Spielfläche für Baby und Kleinkinder). Es ist uns ein Anliegen, dass die älteren Kinder den Umgang mit jüngeren Kindern lernen.

**Präsenz in der Gruppe** Mindestens 1 voller Tag oder 2 halbe Tage.

Durch die Unterteilung in Kleingruppen von 4 – 7 Kindern schafft die Kita eine ruhige und familiäre Atmosphäre. So kann das Betreuungspersonal differenziert auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder eingehen.

### **Anzahl der pädagogischen Mitarbeiter**

Seite 7/ Betriebs – Pädagogisches Konzept/Kindertagesstätte „Tabaluga“ Baslerstrasse 10, Sunnebliemli



Gesamtleitung, Bereichsleitung

Baslerstrasse 10: Fünf ausgebildete Miterzieher\*innen, bei Bedarf Aushilfen, Praktikant\*innen, Auszubildende.

Sunnebliemli: Je nach Grösse und Zusammensetzung der Kindergruppe (Alter etc.), zwischen mindestens zwei Personen (mindestens eine Miterzieher\*in und Auszubildende) und bis zu fünf Personen.

Die entsprechenden Weiterbildungsmassnahmen werden im jährlichen Mitarbeitergespräch festgehalten. Bei Bedarf wird Teamsupervision oder Fallbesprechung als Unterstützung durchgeführt. Dies wird im Rahmen vom Budget von der Gesamtleitung bewilligt.

Um den Horizont für Neues zu öffnen und den Teamprozess zu unterstützen, wird einmal jährlich ein Teamanlass durchgeführt.

### **Der Kita – Hund**

In der Überzeugung, dass der Kontakt mit Tieren sich grundsätzlich positiv auf das Wohlbefinden des Menschen auswirkt, wird der Hund der betrieblichen Leitung punktuell und auf Wunsch der Kinder sowie deren Eltern Kontakt mit den Kindern haben. Der Labradoodle genannt Louis ist am 03.12.21 geboren. Wir verbürgen uns dafür, dass der Hund die aktuellen Impfungen erhalten hat.

### **Führung und Zusammenarbeit im Team**

- Wöchentlich findet eine Gruppenleitersitzung statt
- ca. alle 4 Wochen findet eine Gruppensitzung statt.
- Bei Bedarf und auf Anordnung der Gesamtleitung findet eine Gesamtsitzung mit allen Mitarbeitenden statt.
- Klare Ziele und Aufgabenbereiche werden im Team erarbeitet und kommuniziert.
- Die Entwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter werden gefördert.
- 1 x jährlich findet das ordentliche Mitarbeitergespräch statt.
- Die Möglichkeit nach Supervision und Fachberatung ist grundsätzlich gegeben und muss bei der Geschäftsleitung beantragt werden.

### **Institutionsstruktur**

- Die Trägerschaft der Kindertagesstätte ist ein Verein. Deren Aufgaben und Verantwortung ist in den Vereinsstatuten geregelt.
- Anforderungen und Aufgaben der Geschäftsführung und der weiteren Mitarbeiterinnen sind in den Stellenbeschreibungen geregelt.

### **Räume und Ausstattung**

Die Tagesstätten befindet sich in der Baslerstrasse 10 und in Sunnebliemli in 4103 Bottmingen. Die Ausstattung wird so gewählt, dass sie den Anforderungen einer Tagesstätte entsprechen. Spiel- Rückzugs- Ess- und Schlafmöglichkeiten sollen in ausreichendem Mass vorhanden sein.

### **Hygiene**

Die Hygiene wird extern überprüft und heikle Punkte erläutert und gegebenenfalls korrigiert. Die Kita verfügt über ein Hygienekonzept, welches in der Tagesstätte zur Einsicht aufliegt. Die Geschäftsführung ist für die Umsetzung dieses Konzeptes hauptverantwortlich. Reinigungen werden im Team aufgeteilt und mittels Wochenplan geregelt.

### **Sicherheit**





Gefährliche Ausgangstüren sollen abschliessbar sein und der Schlüssel für die Kinder unerreichbar sein. Gefährliche elektronische Gegenstände sind mit einer Kindersicherung abgesichert. Alle Steckdosen sind geschützt. Brand-Rauchmelder, Feuerlöscher sowie Löschdecken sind vorhanden.

## Finanzen

Die Ausgaben der Kita werden durch Elternbeiträge für die Betreuung gedeckt.

### Tarife für Baslerstrasse und Sunnebliemli

Der fixe Tagesstättentarif wird als Monatspauschale (Grundlage: 52 Wochen pro Jahr) berechnet und jeden Monat mit dem gleichen Betrag in Rechnung gestellt.

Die Pauschale gilt bei einer Vollbetreuung von fünf Tagen und reduziert sich linear bei tieferen Betreuungszeiten. Verbindliche Regelungen sind im Tarifreglement geregelt.

Bei einzelnen, zusätzlichen Betreuungstagen gelten folgende Ansätze:

#### Monatspauschale

Betreuungszeit:	06.30 – 18.30 Uhr	Fr.	nach Berechnung
Inklusive z'Nüni, Mittagessen und z'vieri		pro Tag	Fr. 110.-
		Bis 18 Mt.	Fr. 127.-

#### Monatspauschale:

Betreuungszeit:	06.30 – 14.00 Uhr	Fr.	nach Berechnung
Inklusive z'Nüni und Mittagessen		pro Tag	Fr. 77.-
		Bis 18 Mt.	Fr. 90.-

#### Monatspauschale:

Betreuungszeit:	06.30 – 11.15 Uhr	Fr.	nach Berechnung
Inklusive z'Nüni		pro Tag	Fr. 63.-
		Bis 18 Mt.	Fr. 75.-

#### Monatspauschale:

Betreuungszeit:	11.00 – 18.30 Uhr	Fr.	
Inklusive z'Mittagessen und z'Vieri		pro Tag	Fr. 77.-
		Bis 18 Mt.	Fr. 90.-

#### Monatspauschale:

Betreuungszeiten:	13.45 – 18.30 Uhr	Fr.	
Inklusive z'Vieri		pro Tag	Fr. 63.-
		Bis 18 Mt.	Fr. 75.-

#### Monatspauschale Kindergartenkind:

Betreuungszeit:	12.00 – 18.30 Uhr	Fr.	
Inklusive Mittagessen, z'vieri		pro Tag	Fr. 76.-

Betreuungszeit:	06.30 – 18.30 Uhr	Fr.	
Inklusive Frühstück, Bring – Holdienst Kiga Mittagessen, z'vieri		pro Tag	Fr. 90.-

Betreuungszeit:	06:30 – 14:00 Uhr	Fr.	
Inklusive Frühstück, Bring – Holdienst Kiga Mittagessen		pro Tag	Fr. 45.-

Schulferien		pro Tag	Fr. 110.-
-------------	--	---------	-----------

#### Kindergartenbetreuung in den Schulferien:

Seite 9/ Betriebs – Pädagogisches Konzept/Kindertagesstätte „Tabaluga“ Baslerstrasse 10, Sunnebliemli



Die Betreuung ist nur gewährleistet und gesichert, wenn das Kind vier Wochen im Voraus für die Ganztagsbetreuung angemeldet wird. Die Anmeldung ist verbindlich und wird voll in Rechnung gestellt. Das Anmeldeformular hierfür befindet sich auf der Homepage.

**Geschwisterrabatt:** 15% ab Minimum Pensum 50% beide Kinder.

**Reservationsgebühr:** länger als 6 Monate Vorreservation Fr. 500.- (wird bei Antritt im ersten Monat angerechnet). Bei nicht in Anspruch nehmen des Platzes wird der Betrag nicht rückerstattet und die Kündigungsfrist muss vertragsgemäss eingehalten werden.

**Eingewöhnungspauschale:** Fr. 400.- pauschal. Für die dritte Woche Eingewöhnung werden 200.- CHF verrechnet. Ab dem darauffolgenden Monat wird der normale Tarif berechnet. Findet die Eingewöhnung auf Wunsch der Eltern mit dem Geschwister statt, werden zusätzlich für die ersten beiden Wochen 200.- CHF verrechnet.

### **Zahlungsregelung**

Die Kosten für die vereinbarten Betreuungstage sind monatlich innerhalb 10 Tagen nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen. Eventuelle zusätzliche Tage (ausser Jokertage) werden separat verrechnet und auf der Rechnung ausgewiesen.

### **Verschiedenes**

Die Bestimmungen der Tagesstätte können jederzeit durch die Gesamtleitung geändert werden. Die Änderungen müssen den Eltern umgehend bekannt gegeben werden.

Für Anregungen und Verbesserungsvorschläge, die der Qualitätsverbesserung dienen, sind wir sehr dankbar.

### **Qualitätssicherung und Entwicklung**

#### **Weiterbildung**

Wöchentlich trifft sich die Leitung zu einer Sitzung, an der sie gemeinsam evaluieren, planen und besprechen. Sie fungieren so als Supervisionsgruppe, bei der gegenseitige Unterstützung die Basis für eine gute Zusammenarbeit bildet.

Die Mitarbeitenden der Kita Tabaluga entwickeln sich ausserdem regelmässig weiter durch diverse Weiterbildungen.

Die Kita Tabaluga ist ein Lehrbetrieb; wir bilden an allen Standorten Fachpersonen Kinderbetreuung (FaBe KB) aus. Dadurch sind unsere Teams immer auf dem neuesten Stand der Fachkenntnisse.

#### **Offene Kommunikation**

In der Kita Tabaluga ist uns eine offene Kommunikation gegenüber den Eltern und Kindern sowie innerhalb des Teams sehr wichtig.

In allen Standorten bemühen wir uns um eine positive Atmosphäre und unterstützen uns gegenseitig durch konstruktives Feedback.



Jedes Jahr führen wir Mitarbeitergespräche durch. Ebenfalls wird an den jährlichen Standortgesprächen mit den Eltern deren Zufriedenheit mit unseren Dienstleistungen erfragt. So können wir die Zufriedenheit der Eltern sowie der Mitarbeitenden bestimmen und uns stetig verbessern.

### **Pädagogische Qualität**

In unseren Kitas handeln wir nach den allgemein gültigen Richtlinien um die pädagogische Qualität sicherzustellen. Zudem unterliegen wir selbstverständlich der Bewilligungsaufsicht und den Kontrollen durch die kantonalen und kommunalen Behörden.

Die Zuständigkeiten sind in der Geschäftsleitung nach Ressorts zugeteilt. Es finden mehrmals im Jahr interner Rundgänge statt; jeder Raum wird geprüft und allenfalls den Bedürfnissen der Kinder sowie den gesetzten Qualitätsstandards angepasst.

Überarbeitet am 04.12.2024  
die Geschäftsführung